**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes der Republik Bern an den Grossen Rath

über die Staatsverwaltung ... = Rapport sur l'administration de l'Etat pendant l'année ... adressé par le Conseil-exécutif au Grand-Conseil de

la République de Berne

**Herausgeber:** Regierungsrath der Republik Bern

**Band:** - (1839)

Artikel: Bauwesen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-415821

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## VII.

# Bauwesen.

She und bevor wir zu dem eigentlichen Berichte übergehen, wird es nothwendig sein, einige wenige Bemerkungen
sowohl über das späte Sinlangen desselben \*) als auch über
die Abfassung des Berichtes selbst vorauszuschicken.

Bereits im Laufe des Jahres 1839 wurde der damalige erste Secretär des Baudepartements, Herr Alexander Dick, von einer so heftigen Krankheit befallen, daß dieselbe im Unfang des Jahres 1840 seinen Tod zur Folge hatte. Der schwer zu ersehende Verlust dieses vorzüglichen Beamten verursachte natürlicher Beise eine bedeutende Stockung des so mannigfaltigen und verwickelten Geschäftsganges, welche hauptsächlich dadurch vermehrt wurde, daß nicht nur der gewesene Herr Präsident wegen seiner Ernennung zu der ehrenvollen Stelle eines Präsidenten des Obergerichtes aus dem Baudepartement treten, sondern auch, daß mit dem Jahre 1840 ein großer, ja der größte Theil der Mitglieder durch neue erseht werden mußte.

Aus dem umfassenden Verwaltungsberichte vom Jahre 1838 hat man entnehmen können, wie vielseitig und verwickelt der Geschäftsgang des Baudepartements ist, und wie mit vielen Schwierigkeiten diese Behörde zu kämpfen hat, wenn dieselbe der treuen Erfüllung ihrer Obliegenheiten nachkommen will. Daher war es nothwendig, daß das neue

<sup>\*)</sup> Dieser Bericht wurde nämlich erst am 13. Oktober, nachdem der übrige Theil des Staatsverwaltungsberichtes bereits vom Regierungsrathe genehmigt worden, dem Redactor desselben mitgetheilt, so daß derselbe hier unverändert, bloß mit einigen Einschaltungen aus den Amtsberichten hier abgedruckt wird.

Departement, ebe es fich mit der Abfassung eines Bermaltungsberichtes beschäftigen fonnte, querft fich mit dem Beschäftsgange vertraut machen mußte, um die Richtigfeit deffelben und die treue Darstellung deffen, was im Jahre 1839 gescheben ift, prufen und geborig wurdigen zu konnen. Laufe des Jahres 1840 wurde nun dem ältesten Mitgliede des Departements der Auftrag ertheilt, einen Bericht abaufaffen und dem Departement vorzulegen; da dasfelbe aber mit andern Geschäften bereits zu fehr überhäuft mar, fo wäre nicht voraus zu seben gewesen, daß es seinem Auftrage fobald batte entsprechen fonnen, wie es vom Eit. Regierungsrathe fo oft und dringend gewünscht worden ift, und es wurde daher diefer Auftrag dem unlängst neu erwählten ersten Secretar ertheilt, welcher demfelben nachzukommen fuchte, so weit es die theils unvollständigen, theils auf die verschiedenartigste Weise abgefaßten Berichte der Beamten des Departements, fo wie feine Unkenntnig mit den Berhandlungen des Jahres 1839 und der Meuheit dieser Art von Beschäftigung es gestatteten.

Im Laufe des Jahres 1839 wurden vom Baudepartement in beinahe hundert Sipungen 4797 Geschäfte behandelt; diese vertheilen sich nach Abzug von 651, welche in Circulation gesetzt, auf Augenschein gewiesen, verschoben oder als erledigt ad acta gelegt worden sind, wie folgt:

Eingegangene Geschäfte.		Heberweifung an Beamte.	Von dem Departement behandelt.	Vor höhere Behörde gebracht.	
Hochbau .	1934.	668.	1154.	112.	
Strafenban	1960.	627.	1166.	167.	
Wasserbau	250.	-93.	123.	34.	
The State of the	4144.	1388.	2443.	313,	

Unter den lettern erwähnen wir folgender an den Großen Rath gebrachten Vorträge:

- Mai, den 6., über Vermehrung des Eredits zu Vollendung der Zweisimmen-Saanenstraße.
- Juni, den 4., über Reclamationen zweier Hauseigenthümer von Huttmyl, wegen dem Wiederaufbau ihrer abgebrannten Häuser.
  - " den 17., über die Dampfheizung des großen Rathsfaales.
  - " den 25., über eine Erediteröffnung für die Zu- und Vonfahrten der Schüpbach-, Zoll- und Haslebrücke im Emmenthal.
- Juli, den 15., über ein Expropriationsbegehren der Gemeinde Oberdettigen wegen Grienbedarf.
- September, den 30., über die Wiederherstellung der durch das Schwarzwasser beschädigten Wislisaustraße.
- Oftober, den 7., über die Correction der Saane zwischen Laupen und Gümminen.
- Dezember, den 7., über die Wiederbesetzung der Hochbauinspectorstelle.
  - " den 13., über Creditvermehrung zu der Lyß Hindelbankstraße.

# Sochbau.

Die Organisation des Hochbauwesens die nämliche, wie sie früherhin war, dagegen fand eine andere wesentliche Beränderung Statt. Wegen Rechnungsverhältnissen wurde gegen den damaligen Hochbauinspector eine Fiscaluntersuchung eingeleitet, so daß sich das Departement im Falle sah, diese wegen ihres umfassenden Geschäftskreises sowohl in technischer als administrativer Beziehung überaus wichtige Stelle provisorisch zu besetzen. Dieses Provisorium dauerte fort, die im Dezember gleichen Jahres dasselbe durch die Erwählung des gegenwärtigen Hochbaubeamten, Hrn. Stettler, aufgehoben wurde. Obschon nun ein Provisorium nicht

geeignet ift, in einen Geschäftsgang die gehörige Präcision zu bringen, so hat doch dasselbe nur sehr unbedeutende Hemmung in diesem Geschäftszweige hervorgebracht, was größtentheils in den Bemühungen des gegenwärtigen Hoch-baubeamten seinen Grund haben mag.

Außer den gewöhnlich laufenden Geschäften, in deren Details wir uns nicht verlieren wollen, begnügen wir uns, auf die bedeutendern Geschäfte aufmerksam zu machen.

Für Arbeiten, welche in frühern Zeiten beendigt worden find, wurden folgende Abrechnungen geschlossen:

- 1) Für die helferei heimischwand mit Fr. 28000.
- 2) " " Pfarrei Täufelen mit . . " 10000.-
- 3) " " Muri mit . . . " 6000.

Von Projecten, die nicht zur Ausführung gekommen sind, jedoch einen bedeutenden Theil der Zeit des betreffenden Beamten in Anspruch nahmen, heben wir nur die bedeutendsten hervor, als das Project für ein neues Seminargebäude mit einem Devis von Fr. 185,000, nach einem Programm des Hrn. Rickli, dasselbe liegt gegenwärtig noch auf der Canzlei des Erziehungsdepartements.

Project zu Vergrößerung der Taubstummenanstalt zu Frienisberg mit Benupung des dortigen Kornhauses, mit Fr. 25,000.

Project zu neuen Gefangenschaften und Landjägerwohnungen in Narberg, Neubau im Schloßhofe, Devis von Fr. 14,000.

Project für bloße Gefangenschaften im alten Waaghaus daselbst mit Fr. 2500.

Project für Gefangenschaften nebst Archiv zu Delsberg mit Devis von Fr. 12,000.

Project für ein Zoll- und Landjägerhaus zu Boncourt. Für folgende Neubauten wurden Devise, Accorde und Zeichnungen angefertigt:

1) Rirche ju Sasle im Grund,

- 2) Zollhaus ju Kräiligen.
- 3) Pfarrhaus zu Limpbach.
- 4) Landjägerwohnung ju Kirchberg.
- 5) " zu Huttmyl.
- 6) Für das Schanzabtragen.
- 7) Plane zu einer Menge mit mangelhaften Zeichnungen eingefendeten Schulbäufer.

Un bedeutenden Reparationen und eigentlichen Neubauten wurden begonnen oder fortgeführt:

- 1) Das Pfarrhaus ju Dberbalm.
- 2) Die Reparation der Caferne Aro. 1.
- 3) , , , , 2,
- 4) Die Schanzabtragungen.

Von den übrigen Arbeiten lassen sich vielleicht noch folgende als wichtigere hervorheben, da sie mehr oder weniger bedeutende Summen in Anspruch nehmen. Thierspital, Einrichtung eines neuen Hörsaales, Laboratoriums, eines neuen Scheuerscherms und bedeutende Reparationen in der Wohnung des Herrn Anser eirea Fr. 1200; für Reparationen im Schloß Erlach Fr. 1350; für die Pfarre Laupen Fr. 1000; Schloß Nidau Fr. 1400; Pfarre Walkringen Fr. 1400; Umdecken der Pfarre Graffenried Fr. 750; Chorhaus an der Kirchgasse in Vern Fr. 800; Wynau Pfarre Fr. 800.

Was die obrigkeitlichen Gebäude und deren Zustand im Allgemeinen betrifft, so konnte eben jenes oben erwähnte Provisorium des Hochbaubeamten, hauptsächlich aber dessen allzugroßer Geschäftsüberladung wegen, der Instruction des Hochbauinspectors nicht die gehörige Nechnung getragen werden, nach welcher er den vierten Theil sämmtlicher Staatsgebäude im Laufe eines Jahres wenigstens einmal besuchen soll, sondern er mußte sich damit begnügen, nur diesenigen Gebäude zu besuchen, in denen eben Arbeiten nothwendig waren.

# Strafen- und Brudenbau.

Was im Allgemeinen im Jahresbericht von 1838 über den Straßendau angeführt worden ist, sindet auch auf das Jahr 1839 seine volle Anwendung. Durch die vollständige Uebernahme des Unterhalts der Straßen der drei ersten Stassen hat der Staat eine Last übernommen, deren Größe er vorher nicht vermuthet hat. Bis dahin konnte der Unterhalt verschiedener Straßenbezirke den bisher dazu verpsichteten Gemeinden noch nicht abgenommen werden, weil die Straßen vor ihrer Abnahme an den Staat zuerst in die vorgeschriebene Ordnung gebracht werden sollen, und dieses an manchen Orten bis jest noch nicht geschehen ist. Werden aber einmal sämmtliche Straßen der drei ersten Slasse durch den Staat abgenommen sein, so werden sich die Unterhaltungskosten auf nahe an Fr. 70,000 belausen.

Geben wir zu dem über, was für die einzelnen Bezirke im Strafenbau geschehen ift, so mag, was den Bezirk

#### A. Mittelland

betrifft, folgendes Tableau eine allgemeine Uebersicht aller im Jahre 1839 ausgeführten Straßenbauten, so weit solche sich bloß auf den Unterhalt der Landstraßen beziehen, angeben.

0. 258

Als bedeutendere Gegenstände der in diesem Tableau enthaltenen Bauarbeiten, glauben wir nachstehende herausheben zu sollen:

- 1) Im Amte Aarberg erschienen Fr. 582, 60, für Ankauf einer Griengrube zu Baggwyl.
- 2) Im Amtsbezirfe Bern sind angesett Fr. 335. 97½. für Landankauf zu Vergrößerung der Stuckishausgriensgrube; Fr. 207. 88. für Anlage eines gewölbten Brückleins in Sinneringen; Anlage für 6 steinerne Coulissen auf der Schwarzenburgstraße.
- 3) Wie im vorigen Jahre find die bedeutendsten Auslagen im Amte Büren für Anlage von steinernen Coulissen mit Fr. 635. 33.
- 4) Amtsbezirk Erlach, für Erweiterung der Straße bei Treiten Fr. 606, 70. und Vergrößerung von mehreren Griengruben Fr. 1291.
- 5) Für die Erneuerung der Brückenbelege zu Nidau Fr. 524, 23.
- 6) Die bedeutenden Auslagen im Amte Schwarzenburg rühren her von der Anlegung einer steinernen Brücke und Hebung der Straße um 5 Schuh zu Henzischwand mit Fr. 1583. 72; Zurückschneidung des Felsenvorssprungs beim Lindenbachkehr mit Fr. 1400; Anlegung einer hölzernen Brücke über den Lindenbach Fr. 1273. 36; Versicherungsarbeiten an der Schwarzwasserbrücke mit Fr. 743. 2.
- 7) Im Amte Seftigen sind die bedeutendsten Ausgaben für Anlage einer doppelten großen Coulisse zwischen Wattenwyl und Blumenstein mit Fr. 1465. 3. und Abtragung eines Felsenvorsprungs bei der Schwarzwasserbrücke zu Rohrbach mit Fr. 548. 37.

Kommen wir zu den Neubauten, so nehmen die Arbeiten an der Lyf-Hindelbankstraße wohl den ersten Rang ein,

und es ift der Mühe werth, den Bericht über denfelben etwas weitläufiger zu behandeln.

Die Lyß. Hindelbankstraße wurde im Spätherbst 1835 begonnen. Als Straße erster Classe erhält dieselbe eine-Breite von 24 Schuh mit einer mittleren Steinbettdecké von einem Schuh. Mit Hinweisung auf den Jahresbericht von 1838 werden die in diesem Jahre gemachten Arbeiten also bezeichnet. Die erste Strecke von außenher dem Dorfe Lyß bis auf den Bühlhoof, auf eine Länge von 13,421 Schuh, ist in der damals noch sehlenden Begrienung und den kleinern Kunstarbeiten jest durchaus beendigt und die Communication zwischen Lyß und Bundkofen nach Schüpfen dem Publikum geöffnet. Für diese Strecke sindet auf 31. Dezember 1839 folgende Zusammenstellung Statt:

1)	Land	entschädigung !	für	Rie	sgrubei	ı Fr.	2070.	55.
2)	7.00	"	"	die	Straß	e "	13496.	751/2.
3)	Für	Extraarbeiten				• 77	6926,	$60^{1}/_{2}$ .
4)	"	Accordarbeiten	5.	•	•	+ 77	13779.	1. – 1. Ú
5)	<b>)</b> 7	Verschiedenes			• /•	• ກ	2548.	841/2.
						Fr.	38821.	651/2.

Das zweite Verding ist so weit vorgerückt, wie der Jahresbericht von 1838 es angegeben, nämlich, daß auf den Winter 1839 das Steinbett (oder vielmehr die Grienlage, da eigentliche Bausteine zur Packtage fehlen), wenn schon nicht allerwärts, doch auf bedeutenden Strecken angebracht werden konnte.

Für diese Strecke gestalten sich die Kosten auf Ende 1839 also:

1) Landentschädigungen für die Riesgruben . . Fr. 5040. 701/2. Uebertrag Fr. 5040. 70½. Fr. 38821. 56½.

2) Landentschädigungen für die Strafe

, 69322, 25.

3) Extraarbeiten .

n 6941, 70.

4) Accordarbeiten

" 29500. —

5) Berfchiedenes .

,, 4746, 46.

6) Für Steinbett und Befiefung . . .

" · 3000. —

 $, 118551. 11\frac{1}{2}.$ 

Der febr ungunftige Spätherbst und Winter verzögerten die Urbeiten ungemein, fo daß bloß bei gunftiger Witterung diese Strede bis jum Seedorffee im Serbft 1840 gang. lich beendigt fein wird. Das dritte Berding ift bis an die lette Befiefung und einige menige Runftarbeiten beendigt; die Strafe wird auch großentheils bereits vom Bublifum befahren.

Die Kosten für diefen Bezirk find folgende:

- 1) Landentschädigungen für die Strafe
- , 4958. 15.
- 2) Egtraarbeiten .
- 307. 65.
- 3) Accordarbeiten
- " 3700. —

Uebertrag Fr. 8965, 80. Fr. 157372, 68,

Uebertrag	Fr. 8965	, 80,	Fr.	157372.	68.
) Verschiedenes	, 42	2, 20,			a di
Die fteinerne Bru-	T.	<u> </u>			

4) Verschiedenes..., 42, 20, 5) Die steinerne Brüsche, welche einen besondern Accord bildet, jedoch eisnen Theil dieser Straße ausmacht "18608, 71.

. 17616, 71.

Warchungskosten dazu gerechnet mit . " 1209. —

So ward in toto für die Lyk-Hindelbankstraße bis 31. Dezember 1839

ausgegeben . . . . . . . Fr. 186198. 89.

Die dreizu verschiedenen Malen eröffneten Credite belaufen sich in toto auf . . . . . . Fr. 242346. 82.

Wird die oben als verwendet bezeichnete Summe von . . . . " 186198, 89.

abgezogen, so bleiben für das Jahr 1840 disponibel. . . . Fr. 56147. 93, mit welcher Summe, wenn keine besondern, dem Straßenbau ungünstigen Verhältnisse eintreten, wie z. B. Prozestosten, Mangel an hinlänglichem Grienmaterial u. s. w. die Straße von Lyß bis zum Seedorfsee vollständig wird beendigt werden können.

Ueber den Zustand der Straßen im Allgemeinen läßt sich nach dem für dieselben sehr ungünstigen Spätherbste und Winter wirklich vieles rügen; doch beweist der durch den ganzen Sommer wahrgenommene gute Zustand, daß seit dem Erscheinen des neuen Straßengesetzes die Straßen bedeutend sich verbessert haben, und daß bloß noch einige Straßen sind, welche bezüglich des Unterhaltes noch fernere Wünsche änßern lassen, wo aber auch der Grund ihres zu

rügenden Zustandes theils in ihrer Lage oder Construction, theils in dem Mangel an gutem Material zu suchen ift.

## B. 3m Bezirf Emmenthal

führen wir von größern Reparationen an: das Narbrückenjoch zu Narwangen, das infolge bedeutender Beschädigungen bergestellt merden mußte; die Erneuerung mehrerer Wegweiser auf den Strafen nach Arauchthal, Beimismyl, Upenftorf, Burgdorf u. f. w. wegen den vielen Rubrungen Solothurnersteine ju den in Burgdorf und an der hastebrucke ausgeführten Bauten, litten die Brucken ju Rirch. berg und Batterkinden fo fehr, daß dieselben, fo wie auch die Emmenbrucken in Burgdorf bedeutender Reparaturen bedurften; Erneuerung der Zäzimpl-Riefenbachbrücke, welche, ftatt wie bisher aus Solg, in Granit ausgeführt murde; der Moosbrucke bei Zäzimul, der Sämelbachbrucke bei Kroichenbrunnen; Erneuerung des Strafenpflafters in Steffisburg; Errichtung von acht Couliffen aus hartem Stein auf der Straße von Steffisburg nach der Schwarzenegg; Wangenbrucke andere Belegung; Bollendung der Anfahrt gur Marbrücke in Wangen.

Un Neub'auten wurden ausgeführt:

- 1) Die Melchnaustraße oder die Straße von Langenthal nach Melchnau (Umt Narwangen). Diese schon im Jahre 1837 begonnene Straße wurde im Laufe des Jahres 1839, ungeachtet aller Difficultäten mit den Unternehmern und Particularen beendigt, und im Allgemeinen zur Zufriedenheit der dortigen Gegend ausgeführt. Excedent wird wahrscheinlich keiner Statt finden.
- 2) Die Rürau- oder Sastebrude über die Emme.
- 3) Die Zollbrücke.
- 4) Die Schüpbachbrücke. Diese drei hölzernen gedeckten Brücken wurden unter der Leitung des Bezirksingenieurs

des Emmenthals sämmtlich zu gleicher Zeit angefangen. Der Bau dieser 200 Schuh weit gesprengten Brücken ging schnell vorwärts, und wurde auf eine Weise beendigt, daß derselbe sowohl dem leitenden Bezirkstingenieur als den Unternehmern zur Ehre gereicht.

5) Die Nothachenbrücke auf der Thunstraße wurde mit einem Bogen von 50 Schuh Weite statt aus Holz, in Granit schön und solid ausgeführt.

Alle vier Brücken, für welche ein Eredit von eirea Fr. 150,000 bewillgt wurde, mußten statt der im Jahr 1837 von der Emme und Rothachen weggerissenen errichtet werden.

- 6) Eine doppelte Coulisse zu Landshut auf der Kirchberg-Upenstorferstraße, die statt einer zu engen eingestürzten errichtet wurde.
- 7) Eggimplftrafe, welche laut Devis nur von Eggimpl bis Röthenbach, also auf 19,000 Laufschub, nun aber mit dem nämlichen Eredit bis zur Bubeneibrücke auf 42,000 Schuh, also auf mehr als die doppelte Länge vollendet ift. Mit der nämlichen Devissumme murde eine eirea 1000 Schuh lange Schwelle längs dem Buchrain, die ebenfalls nicht in den Devis aufgenommen war, ausgeführt, die ju den folidesten Wasserbauten neuerer Zeit gehört. Es ift überhaupt auffallend, wie ökonomisch und leicht Werke vom Staate ausgeführt werden fonnen, wenn die betreffenden Begenden fich für dieselben intereffiren, und die Leitung Personen aufgetragen wird, die mit den Local- und Bersonalverhältniffen der betreffenden Gegenden vertraut find, wie es bei diesem Bau mit dem herrn Regierungs. flatthalthalter von Signau der Fall war, welcher dem Bezirksingenieur des Emmenthals auf eine lobens-

werthe Weise an die Sand ging, und deffen Thatigfeit in jeder Beziehung unterflütte \*).

## 3m Begirt Dberland

betaufen sich die Ausgaben im Straßenbau

- a) für den gewöhnlichen Dienst: als Befoldung der Wegmeifter, Materialfuhrungen, Grienruftungen und grögern und fleinern Kunftarbeiten auf Fr. 18422, 521/2.
- b) Ankauf von Griengruben . . . " 103. 901/...
- c) Unterhalt der Brücken . . . . 2896, 25,

Diese Summe für den Unterhalt der Bruden ift im Verhaltnif der großen Menge bolgerner Brücken im Oberlande febr gering ju nennen,

fo daß fich die Totalsumme für die ausgeführten Strafenbauten, fo weit folche bloß den Unterhalt der Landstraßen gum Gegenstande haben, fich auf . . . Fr. 21422, 68. belauft.

<sup>\*)</sup> Ließe fich aber diefer hier mit fo bedeutendem Vortheil eingeschlagene Weg nicht auch anderwärts einschlagen? Soren wir die Stimme eines freimuthigen Beamten aus einer andern Gegend! - Wegmeister find zwar überall da, ob fie aber auch durch den Bezirksingenieur gehörig controllirt werden? Der Regierungeftatthalter, welcher den Bezirfsingenieur kaum einmal im Jahre sieht, hat hiebei das leere Buseben. "Mir scheint diefer Administrativzweig offenbar "derjenige, welcher bei allem Geldaufwand und bei der Bu-"wälzung aller Lasten auf den Staat am schlechtesten beforgt "ift. Einheit und Execution fehlen: die Straffen aller "Claffen find in feinem rühmlichen Buffande und die Be-"meinden feben für ihre Wege bem Staate feineswegs "nach."

Unter den bedeutenden Reparationen und Neubauten zählen wir folgende auf:

- 1) Verbesserung der Grimsel- und Sustenpässe mit Fr. 777. 65.
- 2) Fortsetzung der Arbeiten an der Zweisimmen-Saanenftrage mit 5000 Bernfuß Länge und 16 Schuh Breite, welche im Frühjahr 1836 begonnen wurde. Im vorigen Sabre glaubte man, daß diefe Strafe im Sabre 1839 eröffnet werden fonnte, doch traten im Laufe diefes Unternehmens verschiedene unvorhergesehene Ereigniffe ein, welche ungeachtet der thätigen Arbeit der Unternehmer die gangliche Bollendung im Jahre 1839 unmöglich, und eine Menge Sicherungsbauten nothwendig machten. Mit Ende des Jahres 1838 betrug der Rest des auf dem Budget pro 1839 übertragenen Credites Fr. 25754, hierzu murden für die Brücke im Simmengraben und für außerordentliche Arbeiten bewilligt Fr. 66000. Die Strafe ift nunmehr bis an verschiedene noch nöthige Sicherungsbauten an dem Durchschnitt bei der Brucke über den Simmengraben und die Brucke felbst bis an Weniges vollendet, obschon im Winter durch übereiltes Auffüllen zwischen den Seitenmauern derfelben und darauf erfolgte naffe Witterung ein Stud der Mauer berausgedrudt murde. Den Schaden stellten die Unternehmer sogleich wieder ber und nahmen die dadurch verurfachten Roften auf fich. Ueber diefe Strafe außert fich ein Beamter diefer Gegend folgendermaßen: "Bei den mit der hiefigen "Localität und Beschaffenheit des Bodens genau ver-" trauten Männern walten nicht ungegründete Beforg-"niffe, ob die von Berrn Merian ausgestectte Strafen-"linie wegen Mangel eines fichern Fußes und anderer "Urfachen einen foliden Strafenzug zu begründen "geeignet fei: jedenfalls muß der Unterhalt einer nicht

"geringen Strecke dieses Straßenzuges äußerst lästig "und kostspielig werden \*)."

## D. 3m Begirf Leberberg.

In diesem Landestheile wurde für das Straßenwesen verwendet die Summe von Fr. 63,655.  $16^{1}/_{2}$ , wovon auf die Begrienung der Straßen die bedeutende Summe von Fr. 20,873. 76. fällt. Dessen ungeachtet sind die Straßen in diesem Cantonstheile noch lange nicht in dem gewünschten Zustande, was theils von den häusigen Holz- und Kohlensuhren, hauptsächlich aber von dem zum Straßenbaue ungünstigen Kaltboden herrührt. Von den Neubauten erwähnen wir nur der befannten Bielerseestraße, begonnen im Frühjahr 1835 und zum allgemeinen Gebrauche eröffnet am 1. Weinmonat 1838, mit einer Länge von 52,000 Schuh, welche verschiedener Umstände wegen, namentlich wegen nicht vollendeter Totalbegrienung, im Jahre 1839 noch nicht desinitiv angenommen werden konnte \*\*).

\*\*) Neber den schlechten Zuffand der Straße von Biel nach Basel, so wie von Soncebog nach Chaugdefond während des

<sup>\*)</sup> Der amtliche Bericht von Obersiebenthal macht auf die Wichtigfeit und Rothwendigfeit der Bollendung der Arbeiten bei Grubenwald aufmertfam, um die dortige durch bie Heberschwemmung von 1837 theils unter Waffer gefeste, theils mit Schutt überführte Landesftrecke von der völligen Berfumpfung ju bewahren. - Der Bericht bes Regierungs. fatthalters von Diederfiebenthal rügt dagegen die Solzfubren auf schmalen Radschienen, wodurch, besonders bei naffer Witterung, die Strafen fehr leiden. Die Steinfuhrleute feien für breite Radschienen verpflichtet, nicht aber die Solgführer, mo oft der Bor- und hinterwagen 50 Fuß auseinander gestellt fei. Fahre nun bei einem folchen Fledenfuder der Sintermagen jufällig über einen Rollftein, ohne ibn ju germalmen, fo entftebe, wenn der Wegmeiffer nicht sogleich nachhelfe, ficher eine Vertiefung, ein sogenannter Schlag.

## Wafferbanten.

#### a) Außerordentliche.

1) Narcorrection zwischen dem Schützenfahr und der Elfenau. Diese wurde mit großem Eifer betrieben und mit Verwendung einer Summe von Fr. 23,840 eine Menge Sporren theils verlängert, theils neu gemacht, Schwellen erbaut, die angefangenen Neitwege fortgesetzt und Sicherungsdämme errichtet.

Zu dem wurde an die Gemeinde Belp und Münsingen für die durch sie ausgeführten Arbeiten ausbezahlt die Summe von Fr. 2959. 37.

2) Aarcorrection in der Mühlau bei Aarberg.

Von dem im Jahre 1838 bewilligten Eredite von Fr. 13000 wurde bis auf 31. Dezember des nämlichen Jahres nur die Summe von Fr. 2768 verwendet, weßwegen der Große Nath im März 1839- den übrig gebliebenen Eredit von Fr. 10232 zu Vollendung dieser Bauten bewilligte.

Während dem Jahre 1839 konnte der mächtige Einbruch direct untenher dem Bargenhubel mit Verwendung einer Summe von Fr. 4951 verbaut werden.

3) Schwarzwasser, zwischen Wistisau und dem Graben. Zu Instandstellung der durch das hohe Wasser im September beschädigten neuen Straße wurde die Summe

Jahres 1839 sind die Berichte der Regierungsstatthalter von Biel, Courtelary, Münster, Delsberg und aus dem Laufensthal durchaus einstimmig. Es wird ebenfalls das schlechte Material bei der Begrienung gerügt, jedoch dabei bemerkt, daß man früher, ehe der Staat die Straßen übernommen, sehr gutes Material aus der Scheuß gezogen, so wie ein anderer der obigen Beamten die Meinung ausspricht, es würden die Gemeinden mit einer viel geringern Summe, als der Staat bezahlt, die Straßen unterhalten können.

von Fr. 3000 bewilligt und davon Fr. 2496, 05, verwendet.

- 4) Für Sicherungsbauten der obrigkeitlichen Thörishausund Neueneckau an der Sense, wurde von dem erhaltenen Credite von Fr. 2471, 16½, nur Fr. 1514, 85, verwendet, und damit die Arbeiten vollständig ausgeführt.
- 5) Das fehlerhafte Joch der Gümminenbrücke, welches schon im Jahre 1827 beinahe durch die Saane ausgewühlt worden ist, so wie Sicherungsbauten auf dem linken Ufer ob der Brücke zu Verhütung eines Einbruchs der Saane in die Straße, verursachten einen Kostenauswand von Fr. 2562, 63½.
- 6) Durch die Erbauung einer Dreschmaschine mit dem dazu dienenden Wasser oder Nadwerkfanal sammt Schleusen an der Scheuß, oberhalb dem Schloßgute Courtelary, von Seite der dortigen Gemeinde, wurde die alte, im morschen Zustande sich befindliche Userscherung beschädigt und überdieß noch von der Scheuß ausgefressen. Um den Schaden wiederum auszugleichen, wurde die Summe von Fr. 284, 30. verwendet.

#### b) Ordentliche.

1) Seit 1832 arbeiteten die Gemeinden Narberg, Kappelen, Studen, Schwadernau, Meienried, Dozigen, Büetigen und Bußwyl Jahr für Jahr mehr oder weniger an der Versicherung ihrer Reisgründe, und beabsichtigten, allmälig auf die bekannte Correctionslinie zu rücken. Der gute Wille dieser Gemeinden veranlaßte den Staat, dieselben in ihren Vemühungen zu unterstüßen, weßwegen ihnen ein obrigkeitlicher Schwellenmeister zugesendet, und nach dem Vefund von Sachverständigen, je nach den Leistungen der betreffenden

Gemeinden, die Summe von Fr. 1140. 37. unter diefelben als Beisteuer vertheilt wurde.

- 2) Verwüstungen der Nare an der sogenannten Bürinsel, ob dem Meienriedhölzli, veranlaßten mehrmalige Localbesichtigungen, so wie Ausfertigungen von Plänen und Devisen, von welchen aber bis jest keiner zur Ausführung gelangte.
- 3) Sine von dem Schloßberg zu Laupen in die Sense gestürzte Felsenmasse verursachte für Wegräumung derselben eine Ausgabe von Fr. 10, und für Entschädigung an die Gemeinde Laupen eine gleiche von Fr. 30.

Kommen wir endlich zu den Leistungen des technischen Büreau's, so sind von diesem folgende Arbeiten unternommen worden:

- A. Im Jahre 1838 angefangen und im Jahre 1839 beendigt:
  - 1) Plan einer neuen Strafenlinie zwischen Bern und Narberg in drei Abtheilungen.
  - 2) Plan und Devis einer neuen Straße zwischen Narberg und Nidau.
  - 3) Aufnahme eines Plans von zwei projectirten Straßenlinien von Bern nach Murten und nach Freiburg mit Längenprofilen, bestehend aus zwölf Blättern und einem Generalplan.
  - 4) Plan über zwei Straßenprojecte zwischen Niedergoldbach und Lüpelflüh sammt einem Plan in zwei Blättern der über die Emme zu erbauenden Brücke, mit drei Devisen.

Diese sämmtlichen Plane waren vom darauf bezüglichen Rapport begleitet.

5) Ein unter der Leitung des Herrn Baczynski aufgenommenes Correctionsproject der Bisthum-Baselstraße wurde in Plan aufgenommen,

- 6) so wie auch ein Theil der Gegend zwischen Vanal und Saanen.
  - B. Im Jahre 1839 angefangen und vollendet:
- 1) Project einer Verbindungsstraße zwischen Nidau und der Bielersestraße mit Devis.
- 2) Project einer Correction des Bolligenfluges mit Devis.
- 3) Plan einer neuen Straßenlinie von Chatelat nach Bellelan und Unterweiler mit Devis.
- 4) Plan über Fortsetzung der Pichougftrafe.
- 5) Aussteckung der Straßenlinie im Dorfe Tramelan und Ausfertigung der daherigen Plane.
- 6) Project ju Berbefferung der Margauerftraße.
- 7) Wiederherstellung der ausgesteckten Straffenlinie der Gemeinde Plagne.
- 8) Wurde die Länge der Solothurnstraße von Bern bis Dürrenmühle auf den Wunsch der Postdirection ausgemessen.
- 9) Aufnahme von Planen über das Stiftgebaude.
- 10) Ausfertigung der Executionsplane über die Haste-, Zoll- und Lygbachbrücke.
- 11) Ausfertigung der Plane über die Eremineftraße,
- 12) so wie Ausfertigung der Copieen sammtlicher Plane und Profile der nämlichen Straße.
- 13) Copie der Plane über die projectirten Verbindungen mit den Anfahrten der drei neuen Emmenbrücken.
- 14) Plan über ein neues Stadtquartier auf dem Plațe der abgetragenen Schanzen.
- 15) Copie eines Planes über die Straffencorrection vor dem Hause des Herrn Müller zu Interlaken.
- 16) Copie eines Planes über eine Straffencorrection zwischen Grünen und Sumiswald nach dem Sumpf.
- 17) Copie eines Planes über den Narlauf bei Narberg zum Zwecke der dortigen Flußcorrection.

- C. Im Jahre 1839 angefangene Vorarbeiten zu Strafenbauten:
  - 1) Bearbeitung einer neuen Correctionslinie der Aargauerstraße zwischen Bern und Hindelbank, so wie der Verbindungsstraße von Bern nach der Lysstraße über Zollikofen.
  - 2) Bearbeitung eines Generalplans aller Projecte einer Verbindungsstraße zwischen Bern und der Lyfstraße.
  - 3) Bearbeitung eines Planes zu einer Verbindungsftraße zwischen dem Narziele und der Matte in Bern.
  - 4) Ausführung eines Straßenprojectes für die Gemeinde Teffenberg.
  - 5) Generalplan über Verbesserung der Schwarzenburgftraße.
  - 6) Bearbeitung eines Verzeichnisses sämmtlicher Stammquartiere und ihre Entfernung von der Hauptstadt (auf den Wunsch des Militärdepartements).

Beim Durchlesen dieses Gesammtberichtes der Berhand. lungen des Baudepartements wird es wohl Jedermann aufgefallen fein, daß in demfelben einzelne Bezirke, wie g. B. der Bezirk Mittelland, weitläufiger und gründlicher behandelt find, als andere, wie j. B. der Bezirk Jura. Der Grund, warum dieß geschehen ift, ift einzig und allein in dem schon in der Ginleitung angegebenen Umstande ju suchen, daß die eingelangten Bezirksberichte nicht nach einem allgemeinen Schema, sondern jeder nach der Eigenthümlichkeit des jeweiligen Berfaffers abgefaßt, find. Freilich hätte das Secretariat diesem Uebelftande einigermaßen abhelfen fonnen, wenn es fämmtliche dickleibige Manuale des Jahres 1839, die von den Bezirksingenieurs abgefaßten Monatrapporte, an Zahl mehrere Sundert, fo wie die über den Bang der Arbeiten je nach Gelegenheit eingefendeten Berichte hatte nachschlagen, und das in den Jahresbericht Paffende beraussuchen wollen; bedenkt man aber, daß eine solche Arbeit nicht nur Wochen, sondern viele Monate in Anspruch genommen hätte, dagegen zu Abfassung dieses Berichtes kaum eine Zeit von vierzehn Tagen benutt wurde, unterdessen aber die nicht geringen laufenden Geschäfte des Departements dennoch eine regelmäßige und prompte Expedition erforderten, so wird sich die nicht ganz nach einem Guß vollendete Arbeit von selbst entschuldigen.

DALD (All parties are Color along a label of the late)

and the late of th

Par internation of the property of the contraction of the contraction

allows and a great a state in the state of t

Mark the distribution of the second

वस्ताना है। इस अपनिवस्तान के दूर में भारती है। वस अपनिवस्तान के लाज करते

Testibilities 10 hours of the group was a second